





- pag. 1 Chemnitz f. Joh. Hieron. Gratulation zu seiner
 Eltern Geburts-tag, Wernigerode, 1751.
- 5 Gratulation zu d. Gottl. tug. Francke, Hallwirts-
 tag, Halle 1745.
- 9 Darglisen, Halle 1749. auf denselben
- 13 Darglisen von Frau Gottl. Niemeier, Halle, 1749.
 auf denselben
- 17 Darglisen, auf denselben
- 21 Darglisen, Halle, 1751. auf denselben
- 25 Darglisen, auf denselben.
- 29 Darglisen, auf Gräfin Anna Sophia Wernitz
 unter Gräfin zu Lippe geboren Gräfin
 von Hohenlohe, 1739.
- 55 Glückwunsch zum antwort den 1740 + selbst
 an d. Lippische Hofstadt.
- 75 Graf Albrecht zu d. Lippe Gratulation zu
 seiner Gemahlin Geburts-tag, 1731.
- 79 von Gadenstedt f. Conr. Ernst Gratulation zu
 Graf Albrecht Wolfgang zu Lippe
 Geburts-tag, 1729.
- 131 Gratulation zu der Fürstin Christiane
 Louise zu Ostpreußen v. d. Fürstin
 zu Nassau Geburts-tag, 1720.

120 123 134

Der LXIX. Psalm.

Ein Seidens = Psalm **XXXV**,

Des Sohns Davids,

Zueignungs weise zu singen.

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld zc.

I.

Was ist die Stimme die ich hör?
Gott hilf mir*! ruft sie kläglich.
 Es dringet mir das ganze Meer
 Zur Seel! schreyt sie beweglich?
 Die Stimme gleichet einem Lamm.
 Es rufft: Ich bin im tiefsten Schlamm,
 Wo kein Grund nicht zu finden!
 Der tiefsten Wasserfluth Gewalt
 Ersäuffet meine Seele bald!
Gott laß mich nicht dahinden!

* psalm 22/2, 9, 12, 20, 22. Matth. 27/43.

2.

Das ist ja! mein Immanuel*.
 Ich bins! (O süße Stimme!)
 Da sieh! die Schulden deiner Seel,
 Worinn ich jeso schwimme**!
 Da sieh! den Schlamm und den Morast,
 Den du mir zubereitet hast!
 Da sieh! die Sünden = Flutchen!
 Unschuldigs Lamm! was seh' ich hier?
 O! möchte doch vor Neu in mir
 Das Herz im Leibe bluten!

* hebr. 2/18. v. 2. ** psal 53/4, 5, 6. z. petr. 2/24.

2

3. Wann

Psalm. 69.

1. Ein Psalm Davids
von den Nojen* vorzu-
singen.

* In eben dieser Singart ist
auch der 45. Psalm; der von
der Herrlichkeit und Hoch-
zeit wie dieser von dem Leidet
des sammensander Morast
ist. Dort der Noje in der
Pracht, hier in der dem
Dorren zusehen.

2. Gott hilf mir! dann
das Wasser gehet mir
bis an die Seele

3. Ich versinke im
tiefsten Schlamm, da kein
Grund ist, ich bin im tief-
sten Wasser, und die
Fluth will mich ersäuffen.

3

Wann jede Sünd ein Tröpflein wär,
 Die in der Welt begangen,
 So wär nicht nur zu klein das Meer
 Sie alle zuempfangen;
 Es würde an der Tropffen Zahl,
 Der Sündflut welche ehemahl,
 Die Berge überstiegen
 Verglichen mit der Sünden Meng,
 Die Jesum bracht in dise Eng*,
 Noch lange nicht genügen.

* Esai. 57/9.

4.

Wann man die Welt aufs kleineste
 In Staub zertheilt und trennte,
 Und jedes Stäublein je und je,
 Für eine Sünde nennte;
 Und dieses würde allzumahl,
 Ein Schlamm, so würde doch die Zahl
 Von aller Sünder Sünden
 Weit mehr als dise Stäubelein*,
 Und unergründlich tieffer seyn,
 Als ein Morast zu finden.

* Orzech Manasse v. 9.

5.

In dieser Tiefe seh' ich dich
 Für mich O Lämmlein! zagen*,
 Wie vieles Wasser habe ich
 Und Koch darzu getragen**?
 O Lamm! woran kein Flecken ist,
 Wie? daß du dich O heil'ger Christ!
 In meinen Unflath steckest,
 Und dich, als der schuldhaftige Mann,
 Der meine Sünden selbst gethan,
 Mit meinem Koch besleckest †.

* Matth. 26 37. 38. Luc. 22/44. ** Ps. 38/6.
 † 1. Petr. 2/21. 1. Petr. 2. 22. 23.

6. D!

6.

O! wundervolle Herzens-Blut!
 O heisses Liebe-Brennen!
 Das eine solche Wasser-Fluth
 Nicht hat erlöschten können*;
 O Feuer! welches unverrückt
 Gebrant, und nicht im Schlam erstickt †;
 O Länge, Breit' und Hohe!
 O tieffe Unermesslichkeit
 Der Göttlichen Barmherzigkeit*!
 Die ich in Christo sehe.

* Hohel. 8, 7. † ibid. v. 6. * Röm. 11, 33.

7.

Daß Gottes Hülfte wiederum
 Den Sündern angediehet,
 Das süße Evangelium
 Hast du für uns erschriehen*.
 Ja! müd und heisser rieffst du dich,
 Für alle Welt, und auch für mich,
 Daß dein Gesicht vergienge;
 Da büßtest du die Ungebuld,
 Zugleich samt meiner Trägheit Schuld,
 Im Beten, allerdinge**.

* Ebr. 4, 16. v. 7. Matth. 27, 46. 50. ** Röm. 8, 26.

8.

So tieff ist noch kein Sünder nie,
 Wie sehr er sich beflecket,
 Als Jesus Gottes Sohn allhie
 Im Schlamm und Roth gesteckt*;
 Wenns aber gleichwol möglich wär
 Ich steckte drinn so tieff wie Er,
 So dörfst ich nicht verzagen,
 Dieweilen mein Herr Jesus Christ
 So gut heraus gekommen ist,
 Läßt sichs gut Ihm nach wagen †!

* Ps. 40, 3. Esai. 53, 8. † Ebr. 10, 29, 23.

9. Das

4. Ich habe mich mü-
 de geschreyen, mein Hals
 ist heisch, das Gesicht
 vergebet mir, daß ich so
 lange muß barren auf
 meinen Gott.

5. Die mich ohne Ur-
sach hassen, der ist mehr,
denn ich Haar auf dem
Haupt habe. Die mir
unbillig feind sind, und
mich verderben, sind
mächtig, ich muß bezah-
len, das ich nicht gerau-
bet habe.

6. Gott, du weißest
meine Thorheit, und mei-
ne Sünden sind Dir
nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schan-
den werden an mir, die
Dich harren, Herr,
Herr, Sebaoth, laß nicht
schamroth werden, an
mir, die dich suchen Gott,
Israel.

9.

Daß ich sonst auch von denen war,
Die dich O Lämmlein! hassen*,
Der mehr sind als dein Hauptes Haar,
Das schmerzt mich aus der massen;
Dann nichts kan so unbillig seyn,
Als Den zu hassen der allein
Das was Er nicht geraubet,
In Räuber- und in Diebs Gestalt †,
Für solche Dieb und Räuber zahlt*,
Wie wir; wer hätt's geglaubet**?

* Röm. 5/8. 10. Eph. 2/3. 1 Röm. 8/3. Philip. 2/7. Tit. 3/3. Hebr.
* 1. Cor. 6/9. 10. 11. ** Röm. 10/16.

10.

Herr! meine Sünden weißest du
Mehr als ich sie erkenne,
Und lässest mir doch nimmer zu,
Daß ich sie meine nenne*;
Du ruffest Gott zum Zeugen an,
Und schwörest drauff: was ich gethan
Das seyen deine Schulden †;
Thorheit und Sünd, groß oder klein;
Du Heiliger! du willst allein
Den Sünder Nahmen dulden*.

* 2. Cor. 5/19. † 2. Cor. 5/12. * Ps. 40/13.

11.

Lamm Gottes! wie vergißt du dich*
Für mich aus großer Liebe?
Wie sorgest du so sehr †, daß ich
Doch nicht verlohren bliebe?
Drum schriehest du in dem Gericht:
O Gott! laß nur die Seelen nicht
An mir zu schanden werden,
Die auf dich harren, und in mir,
Als die verirrete*, mit Begier
Dich suchen auf der Erden.

* 2. Cor. 2/19. † Joh. 17/12. Joh. 6/40. * 1. Petr. 2/25. † 2. Das

12.

Das wäre über alle Schmach,
Und Schande meiner Wangen*,
Daß man der Welt Erlösung lach',
Der ich mich unterfangen;
O Vatter! höre deinen Sohn,
Ja! du hast Ihn am Creuze schon
Für meine Seel erhöret;
Du hast, daß ich nicht unterlieg,
Ihm einen Glori-vollen Sieg
Gegeben und gewähret**.

* Joh. 50/5. 7. ** 1. Cor. 15/57. Ebr. 13/20. 21.

13.

Dein Name wär's warum er litt*
Daß man den seinen schänd'te;
Dein Hauß, darum sein Eifer stritt**,
Biß er das, Leben end'te;
Die Sünde der Kaltblütigkeit.
Um deine Ehr zu aller Zeit
Hat Er da weg genommen;
Der Freund und Brüder-Hohn und Spott,
Die ganze Gottes-Schmach O Gott!
Ist auf sein Haupt gekommen.

* Joh. 7/18. 20. ** Joh. 2/15. 16. 17.

14.

Das Tolle Lachen* eitler Freud
Büßt Er mit bitterm Weinen,
Mit Fasten die Unmäßigkeit**,
Den Kleider-Stolz mit seinen
Verschimpften Kleidern †, das Gespött
An allen Orten, mit Gebett
Und Flehen*, ohn verflagen**,
O angenehme Betrens Zeit!
Was kan der Vatter Christi heut
Dein Sohn für uns versagen †?

* Joh. 4/25. ** Matth. 4/12. † Matth. 27/28. 35. * Luc. 23/34.
** Joh. 5/45. † Joh. 5/120. Joh. 3/35.

B

15. Nun

8. Denn um Deinet
willen trag ich Schmach,
mein Angesicht ist voller
Schande.

9. Ich bin fremd wor-
dens, meinen Brüdern,
und unbekant meiner
Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere
mich schier zu Tode, um
dein Hauß, und die
Schmach deren die Dich
schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und
fasse bitterlich, und man
spottet mein darzu.

12. Ich habe einen
Sack angezogen, aber sie
treiben das Gespött dar-
aus.

13. Die im Thor sitzen
waschen von mir, und in
den Zechen singt man von
mir.

14. Ich aber bete,
Herr, zu Dir zur ange-
nehmen Zeit: Gott
durch deine große Güte,
erhöre mich mit deiner
treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich erretter werde von meinen Passern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserflut nicht ersäuffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, dann mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisst meine Schmach, Schand und Scham, meine Widersacher sind alle vor Dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich, ich waere, obs jemand sammerte, aber da ist niemand, und auf Erster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Essig zu trincken, in meinem grossen Durst.

15.

Nun weiß ich, daß ich nicht im Noth
Der Sünden unterincke
Und in der größten Wassers-Noth,
Wie Jesus*, nicht ertrincke;
Daß auch der grossen Grube Loch
Nicht an dem Letzten Ende noch
Ob mir zusammen gehet;
Dieweil die Bitte Jesu Christ
Erhöret, und Er getröstet ist,
Und bey Gott für mich stehet**.

* Eph. 2/5. ** Cor. 7/25. 1. Joh. 2/1.

16.

Gott hat sich zu ihm wiederum,
Das ist: zu mir, gewendet.
O seligs Evangelium!
Nun ist der Sohn vollendet*.
Nun kehret Gott sein Angesicht
Von keinem armen Sünder nicht,
Wie angst ihm ist im Herzen**;
Er höret eilend was ihm fehlt,
Und machet sich zu seiner Seel,
Und heilet ihre Schmerzen.

* Cor. 5/19. ** Jer. 57/1. 25. 16. Cap. 66/17.

17.

O Heldenmüthigs Gottes Lamm!
Für uns am Kreuz zerstoehen,
Dein Herz ist dir von unsrer Scham,
Und Schand, und Schmach gebrochen,
Zerborsten, O Du Lebens Fürst!
Vor Durst*; wornach hats dich gedürst?
Nach armer Sünder Seelen†
Das wär mein Trost (rieffst du allhier;)
Alleine Essig bringt man mir,
Und Gallen mich zu quälen.

* ps. 22/ 25. 16. Joh. 19/28. † Jer. 53/ 11. 12.

18. Ach

18.

Neh Herr! vergib, daß ich nach mir
 So lang dich dürsten lassen,
 Ich will mein Herz wie ein Geschirr
 Mit Glaubens Händen fassen,
 Und dir es bringen Gottes Lamm!
 Nicht, daß du seinen bitteren Schlamm
 Nochmahlen kosten sollest;
 Nur, daß du es mit deinem Blut,
 Und deiner Liebe Schmelzungs Blut
 Von solchem reingen wollest*.

* Ebr. 9/13. 14. 1. Joh. 1/7.

19.

Gib, daß Ich wann ich Trinck und eß,
 Von und zu Tische gehe,
 Dein Gallen kosten nicht vergeß,
 Dich dürstend vor mir sehe;
 Ja, daß dich klärer* alle Tag
 Mein Glaubens Aug erkennen mag,
 Und für das Licht dir danken;
 Das Licht, so deine Lieb entzünd't,
 Laß nicht verlöschen**, noch vom Wind
 Stets hic und dahin wancken.

* Joh. 1/7. ** Röm. 8/35. 38. 39.

20.

Gott kan mich, weil du für mich bist,
 In Ungnad nicht verstoffen,
 Dann alle Ungnad Gottes ist
 Auf dein Haupt ausgegossen;
 Sein grimmer Zorn ergreift mich nicht,
 Dieweil er dich in dem Gerichte
 Für mich schon längst ergriffen;
 Und würd er nochmals ausgeschütt'
 So könt Ich zu der Seel gen Hütt'
 Doch sicher überschiffen†.

* Röm. 8/31. 34. † Röm. 8/20. 21.

21. O Hütt!

23. Ihre Tisch müße
 vor ihnen zum Strick
 werden, zur Vergeltung,
 und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müs-
 sen finster werden, daß sie
 nicht sehen, und ihre Lan-
 gen laß immer wancken.

25. Geuß deine Un-
 gnade auf sie, und dein
 grimiger Zorn ergreiff
 sie.

26. Ihre Wohnung
müß wüßte werden,
und sey Niemand, der in
ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen
Den du geschlagen hast,
und rühmen, daß Du die
Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine
Sünde über die andere
fallen, daß sie nicht kom-
men zu deiner Gerechtig-
keit.

21.

O Hütte*! da Gott selber Thron
Und die er selbst erbauer,
Wo Gott bey denen Menschen wohnt
Und man sein Antlitz schauct!
Ihr Wohnungen der alten Welt!
Was seyd ihr gegen dies Zelt?
Ein wüster Aschen-Hauffen,
Fahrt hin! ich will in jenem Port,
Mir einen sichern ew'gen Ort**,
Durch Christi Blut erkauffen.

* Offenb. 21/3. ** Ebr. 12/23, 24. Cap. 11/16.

22.

Verfolge und verlache mich
Darüber wems gefallen,
Mit Jesu Christo habe ich,
Zu leiden hie erwählt*;
Sinds doch nur Leiden dieser Zeit,
Nicht wehrt der künft'gen Herrlichkeit
Und werden sich bald enden;
Sie sind auch gar nicht böß gemeint,
Und kommen nicht von einem Feind,
Nein! Von deß Vatters Händen**.

* Ebr. 11/25, 26. Cap. 12/2. ** Ebr. 12/6, 11.

23.

So viel in Jesu Creuzes Schul/
Nach dieser Regel, wallen*,
Die werden nicht von einem Psul
Nur in den andern fallen;
Sie waschen sich im Blut des Lammes
Das allen Unflat ihres Schlamms
Von ihnen weg genommen,
Wodurch sie zur Gerechtigkeit,
Der Sünder Schmuck und Ehren-Kleid
In Jesu Christo kommen.

* Mat. 6/2. seqq. 1. Offenb. 7/14.

24.

24.

Das deckt auch ihre Fehle zu,
 Die sie noch an sich tragen*;
 Darum darff weder ich noch du
 Bey selbigen verzagen;
 Wir seind daneben über diß,
 Bey Christi treuem Wort gewiß,
 Daß wir einst unsre Nahmen
 Im Buch des Lebens werden sehn**,
 Worinn sie ohn vertilget stehn,
 Mit der Gerechten Saamen.

* Ebr. 12/1. 1. Joh. 2/1. 2. ** Offenb. 3/13.

25.

In deinem Elend hat dich je
 Gefreuet in der Seelen
 O Herr! daß die Elendeste
 Das Heil in dir erwählen*;
 Dieselben, weil sie eigen dein,
 Legst du in Gottes Schutzh hinein**;
 Die sollens sehn und leben;
 Die sollen ihre Stimm mit dir †,
 In neuen Liedern für und für,
 In Opffer statt erheben.

* Matth. 11/25. 1. Cor. 1/27. ** Joh. 17/20. 11. 25. 20
† Offenb. 15/3. 4.

26.

Herr Jesu! deine Treu ist groß!
 Ich bin auch diser einer.
 So elend, arm, und blind und bloß
 Als ich, ist etwa keiner.
 Doch wärs mir noch so angst und bang,
 Und ich seh dich, erhöhre Schlang!
 Für mich am Creuze hangen,
 So wandelt sich in Freud der Schmerz,
 So lebt und waltet dir mein Herz
 Entgegen mit Verlangen.

. Offenb. 1/5. Cap. 19/22.

34. Denn der Herr
höret die Armen, und
verachtet seine Gefangene
nicht.

35. Es lobe ihn Him-
mel, Erden und Meer,
und alles, das sich drin-
nen regt.

36. Denn Gott wird
Zion helfen, und die
Städte Juda bauen,
daß man daselbst wohnt,
und sie besitze.

37. Und der Saame
seiner Knechte, wird sie
erben, und die seinen
Namen lieben, werden
darinnen bleiben.

27.

So wird mein ängstliches Gemüth
Auf einmahl guter Dingen;
So fange ich ein neues Lied
Auch mit dir an zu singen;
Davon: daß Gott die Armen hört,
Und hält sein sündigs Volck so wehrt,
Daß er es nicht verstöset †,
Daß er es unaufhörlich liebt*,
Und ihme einen Heiland gibt**,
Der es mit Blut erlöset.

* Ps. 121. 7. Ps. 91. 12. 23. ** Joh. 4. 14. 17. Cap. 57. 1. 26. Ps.
† Joh. 4. 9. Cap. 4. 31. 15. * Joh. 3. 16. ** 1. Joh. 5. 16.

28.

Es lob ihn* Himmel, Erd, und Meer
Und was sich kan bewegen!
Gott bauet Zion ihm zur Ehr**,
Und aller Welt zum Segen!
Er baut Jerusalem aufs neu †,
Damit es eine Hütte sey,
Für seiner Knechte Saamen*.
Wer sich bis an das Ende übt,
Daß er Gott recht in Christo liebt,
Wird da wohl bleiben. Amen.

* Joh. 4. 32. ** Ps. 48. † Offenb. 21. 2. seqq. * Offenb. 21. 3.



Am Freitag den Wintermahltag Burg, Rathh. Hof
daß in dem Jahr 1744 in Ravensburg in Com-
mons. Christoph Henckel.

104417 12

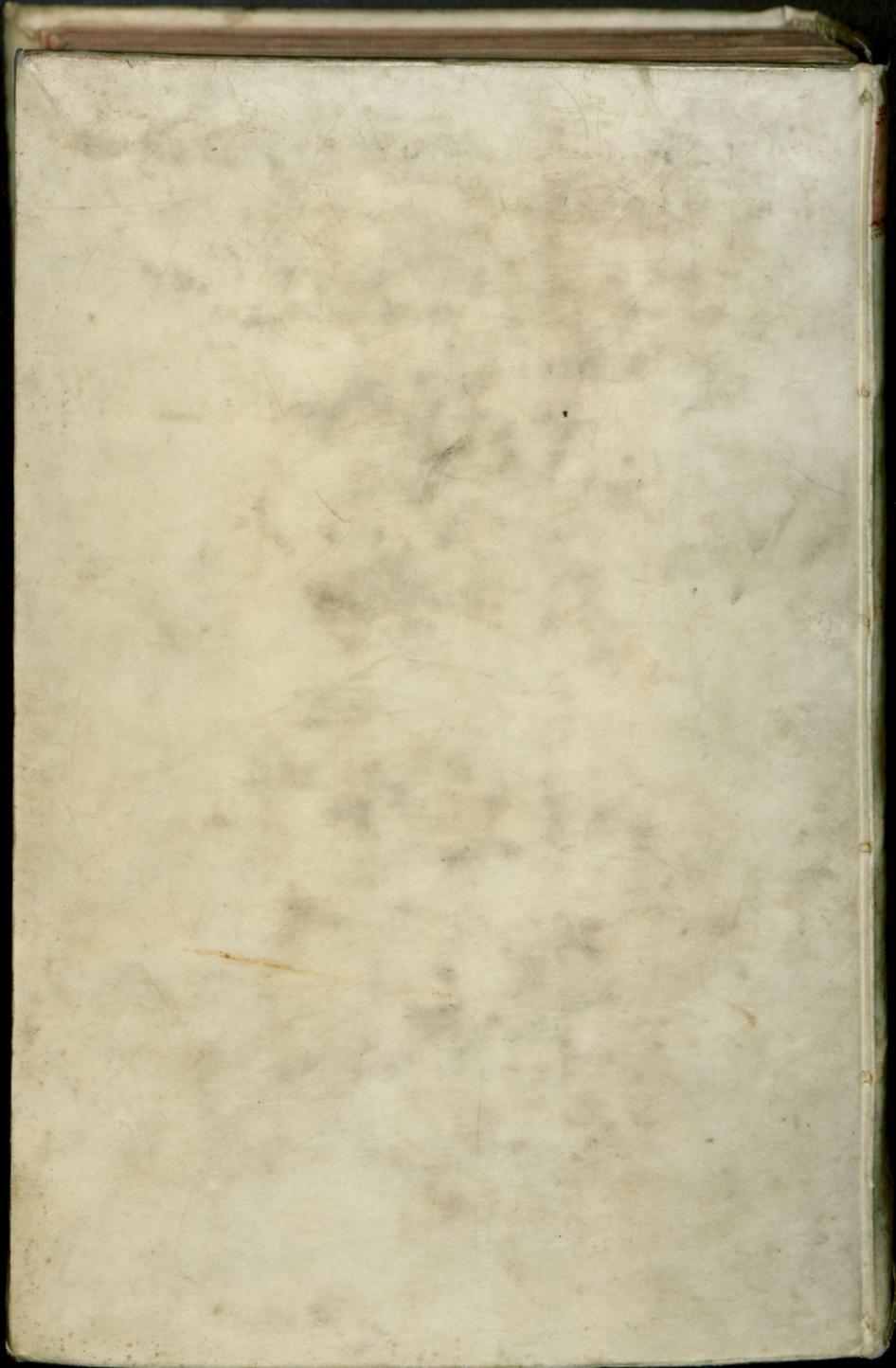
AB: 104411 12



sb.

23





120 123 134

Der LXIX. Psalm.

Ein Leidens - Psalm **BSB**,

Des Sohns Davids,

Zueignungs weise zu singen.

Psalm. 69.
1. Ein Psalm Davids
von den Nothen * vorzu-
singen.

* In eben dieser Singart ist
auch der 45. psalm, der von
der Herrlichkeit und Hochs-
zeit wie dieser von dem Leiden
des zammens handelt verfas-
set. **WEL** du **NOTE** mir

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 2c.

1.

Was ist die Stimme die ich hör?
Gott hilf mir*! rufft sie kläglich.
S dringet mir das ganze Meer
Mir Seel! schreyt sie beweglich?
Wie Stimme gleichet einem Lamm.
G rufft: Ich bin im tieffen Schlamm,
So kein Grund nicht zu finden!
Ier tieffen Wasserfluth Gewalt
S säuffet meine Seele bald!
Gott laß mich nicht dahinden!

psalm 22/2. 9. 12. 20. 22. Matth. 27/43.

2.

Das ist ja! mein Immanuel*.
Ich bins! (O süsse Stimme!)
A sieh! die Schulden deiner Seel,
Vorinn ich jezo schwimme**!
A sieh! den Schlamm und den Morast,
Den du mir zubereitet hast!
A sieh' die Sünden - Fluthen!
O schuldigs Lamm! was seh' ich hier?
! möchte doch vor Reu in mir
Das Herz im Leibe bluten!

* Psal. 2/8. v. 2. ** Esai 53/4. 5. 6. 1. Pettr. 2/24.

2

3. Wann

